

# ratschläge für einen schlechten redner

(ignaz wrobel alias kurt tucholsky, 1930)

**wortkraft**

fang nie mit dem anfang an, sondern immer drei meilen vor dem anfang!  
etwa so: meine damen und meine herren! bevor ich zum thema des heutigen  
abends komme, lassen sie mich ihnen kurz ..."

hier hast du schon so ziemlich alles, was einen schönen anfang ausmacht: eine steife  
anrede; der anfang vor dem anfang, die ankündigung, dass und was du zu sprechen  
beabsichtigst, und das wörtchen kurz. so gewinnst du im nu herzen und die ohren  
der zuhörer.

denn das hat der zuhörer gern; dass er deine rede wie ein schweres schulpensum  
aufbekommt; dass du mit dem drohst, was du sagen, sagst und schon gesagt hast.  
immer schön umständlich.

sprich nicht frei – das macht so einen unruhigen eindruck. am besten ist es: du liest  
deine rede ab. das ist sicher, zuverlässig, auch freut es jedermann, wenn der lesende  
redner nach viertel satz misstrauisch hochblickt, ob auch noch alle da sind.

wenn du gar nicht hören kannst, was man dir so freundlich rät, und du willst durchaus  
und durchum frei sprechen ... du laie! du lächerlicher cicero! nimm dir doch ein beispiel  
an unseren professionellen rednern, an den reichstagsabgeordneten – hast du die schon  
mal frei sprechen hören? die schreiben sich sicherlich zu hause auf, wann sie "hört! hört!"  
rufen ... ja, also wenn du denn frei sprechen musst: sprich, wie du schreibst. und ich weiß,  
wie du schreibst.

sprich mit langen, langen sätzen – solchen, bei denen du, der du dich zu hause, wo du  
ja die ruhe, deren du so sehr benötigst, deine kinder ungeachtet, hast, vorbereitest,  
genau weißt, wie das ende ist, die nebensätze schön ineinandergeschachtelt, so ...  
nun, ich habe dir ein beispiel gegeben. so musst du sprechen.

fang immer bei den alten römern an und gib stets, wovon du auch sprichst, die geschicht-  
lichen hintergründe der sache. das ist nicht nur deutsch – das tun alle brillenmenschen.  
ich habe einmal in der sorbonne einen chinesischen studenten sprechen hören, der sprach  
glatt und gut französisch, aber er begann zu allgemeiner freude so: "lassen sie mich ihnen  
in aller kürze die entwicklungsgeschichte meiner chinesischen heimat seit dem jahre 2000  
vor christi geburt ..." er blickte ganz erstaunt auf, weil die leute so lachten.

so musst du das auch machen. du hast ganz recht: man versteht es ja sonst nicht, wer kann  
denn das alles verstehen, ohne die geschichtlichen hintergründe ... sehr richtig! die leute  
sind doch nicht in deinen vortrag gekommen, um lebendiges leben zu hören, sondern das,  
was sie auch in den büchern nachschlagen können ... sehr richtig! immer gib ihm historie,  
immer gib ihm.

kümmere dich nicht darum, ob die wellen, die von dir ins publikum laufen, auch zurück-  
kommen – das sind kinkerlitzchen. sprich unbekümmert um die wirkung, um die leute,  
um die luft im saale; immer sprich, mein guter. gott wird es dir lohnen.

authentische rhetorik  
& coaching

volker hoffmann

agrippinawerft 6  
50678 köln

tel. 0221-8 466 566  
fax. 0221-8 466 567

hoffmann@wortkraft.de  
www.wortkraft.de

---

seite 1/2  
ratschläge für redner

## ratschläge für einen schlechten redner

(ignaz wrobel alias kurt tucholsky, 1930)

du musst alles in die nebensätze legen. sag nie: "die steuern sind zu hoch." das ist zu einfach. sag: "ich möchte zu dem, was ich soeben gesagt habe, noch kurz bemerken, dass mir die steuern bei weitem ..." so heißt das.

trink den leuten ab und zu ein glas wasser vor – man sieht das gern. wenn du einen witz machst, lach vorher, damit man weiß, wo die pointe ist. eine rede ist, wie könnte es anders sein, ein monolog. weil doch nur einer spricht. du brauchst auch nach vierzehn jahren öffentlicher redneri noch nicht zu wissen, dass eine rede nicht nur ein dialog, sondern ein orchesterstück ist; eine stumme masse spricht nämlich ununterbrochen mit. und das musst du hören. nein, das brauchst du nicht zu hören. sprich nur, lies nur, donnere nur, geschichtele nur.

zu dem, was ich soeben über die technik der rede gesagt habe, möchte ich noch kurz bemerken, dass viel statistik eine rede immer sehr hebt. das beruhigt ungemein, und da jeder imstande ist, zehn verschiedene zahlen mühelos zu behalten, so macht das viel spaß.

kündige den schluss deiner rede lange vorher an, damit die hörer nicht vor freude einen schlaganfall bekommen (paul lindau hat einmal einen dieser gefürchteten hochzeitstoaste so angefangen: "ich komme zum schluss".) kündige den schluss an, und dann beginne deine rede von vorn und rede noch eine halbe stunde. dies kann man mehrere male wiederholen.

du musst dir nicht nur eine disposition machen, du musst sie den leuten auch vortragen – das würzt die rede.

sprich nie unter anderthalb stunden, sonst lohnt es gar nicht erst anzufangen. wenn einer spricht müssen die andern zuhören – das ist deine gelegenheit! missbrauche sie.

## ratschläge für einen guten redner

(peter panter alias kurt tucholsky, 1930)

hauptsätze, hauptsätze, hauptsätze.

klare disposition im kopf – möglichst wenig auf papier.

tatsachen, oder appell an das gefühl. schleuder oder harfe.

ein redner sei kein lexikon. das haben die leute zu hause.

der ton einer einzelnen sprechstimme ermüdet; sprich nie länger als vierzig minuten.

suche keine effekte zu erzielen, die nicht in deinem wesen liegen.

ein podium ist eine unbarmherzige sache - da steht der mensch nackter als im sonnenbad.

merk otto brahms spruch: "wat jestrichen is, kann nich durchfalln."

**wortkraft**

authentische rhetorik  
& coaching

volker hoffmann

agrippinawerft 6  
50678 köln

tel. 0221-8 466 566  
fax. 0221-8 466 567

hoffmann@wortkraft.de  
www.wortkraft.de

---

seite 2/2  
ratschläge für redner